

DGWF Jahrestagung 2022

an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (14. – 16. September 2022)

Aufruf zur Beteiligung (Call for Papers)

Jenseits von Bachelor und Master – Innovation und Vielfalt in der wissenschaftlichen Weiterbildung

Seit der Verankerung als dritter Säule im Hochschulrahmenrecht und der Bologna-Reform denkt man bei wissenschaftlicher Weiterbildung in erster Linie an die weiterbildenden Bachelor- und vor allem Masterstudiengänge. Doch das Bild verschiebt sich, nicht nur im Zuge zunehmender Digitalisierung, und ein Trend hin zu kürzeren Weiterbildungsformaten wird konstatiert (Reum/Nickel/Schrand 2020). Nun sind Zertifikate in der wissenschaftlichen Weiterbildung an sich nichts Neues, waren sie doch im Vor-Bologna-Zeitalter ein typisches Format für Weiterbildung an Hochschulen. Neu ist jedoch die Vielfalt der aktuell zu beobachtenden Angebote an Hochschulen jenseits von Bachelor und Master. Hier finden sich flexible Kurzformate, die Modulangebote quasi im Baukastensystem aus den Studiengängen herauslösen und mal mit einem CBS/CAS, mal mit DBS/DAS abschließen (Zimmermann 2019). Dort sind es eigenständige Zertifikatskurse, MOOCs oder Micro Credentials mit Nano- oder Micro-Degrees oder gar Badges, die einzelne Kompetenzen sichtbar machen. Angesichts dieser verwirrenden Vielfalt wird hier im Weiteren in Anlehnung an Reum der Oberbegriff „Kurzprogramme“ für alle Angebote jenseits der BA/MA-Studiengänge genutzt werden.

Fahrt aufgenommen hat diese Entwicklung hin zu Kurzprogrammen in Deutschland im Zuge des Bund-Länder-Wettbewerbs "Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen", wie Reum et al. (2020) beobachten. Gleichzeitig spiegelt die im Wettbewerb sichtbar gewordene Innovation den durch die rasante Beschleunigung des wissenschaftlichen und technologischen Fortschritts wachsenden Bedarf an lebensbegleitenden Lernangeboten, mit denen individuelle Bildungsbiographien gestaltet werden können. Der technologische Fortschritt, insbesondere die Digitalisierung eröffnen andererseits völlig neue Möglichkeiten zur Entwicklung und (globalen) Bereitstellung von Bildungsangeboten, wie es insbesondere mit Einführung der MOOCs ab 2008 (Schulmeister 2013) sichtbar wurde. Im Zuge dieser Entwicklungen stehen Hochschulen mit kurzformatigen Weiterbildungen unversehens im Wettbewerb mit großen, global agierenden privaten Bildungsanbietern wie Udacity, Coursera, EdX oder auch LinkedIn Learning.

Ob in der Bildungspolitik, im Wissenschaftsrat oder der Hochschulrektorenkonferenz, es herrscht weitgehende Einigkeit, dass die Hochschulen sich diesem Bedarf stellen und innovative kurzformatige Weiterbildungsangebote wie Micro-Degrees entwickeln sollen. Die DGWF hat sich 2018 mit einer Handreichung bereits dem Aspekt „Struktur und Transparenz von Angeboten in der wissenschaftlichen Weiterbildung“ gewidmet.

Zudem konnte der im Dezember 2019 auf Initiative des BMBF gebildete „Runde Tisch zur Qualitätssicherung von Zertifikatsangeboten in der hochschulischen Weiterbildung“ im März 2021 seine Arbeit mit den Empfehlungen für die Hochschulen abschließen. Hier war eine nennenswerte Zahl von Vertreter*innen der Mitgliedshochschulen beteiligt.

In der Jahrestagung 2022 will die Gesellschaft einen breiteren Blick auf die Herausforderungen lenken, die mit der Entwicklung und Umsetzung kurzformatiger Programme verbunden sind, und Innovation und Vielfalt in der wissenschaftlichen Weiterbildung durch Best Practice sichtbar machen.

Folgende Leitthemen und Fragestellungen sollen bei der Tagung einer vertieften Betrachtung sowie der kritischen Diskussion unterzogen werden:

Kurzprogramme in der Bildungspolitik und der Strategie von Hochschulen

- Stehen wir derzeit vor einer Transformation des Bildungssystems mit langfristigen Folgen für Abschlüsse an Hochschulen?
- Kann Hochschulbildung wirklich in Kleinstbausteine zerlegt werden? Wie wissenschaftlich ist die Weiterbildung in Kurzprogrammen an Hochschulen?
- Welche Rolle spielen BA/MA Programme einerseits und Kurzprogramme andererseits derzeit und perspektivisch für die Positionierung und den Erfolg einer Hochschule in der wissenschaftlichen Weiterbildung?
- Entstehen Kurzprogramme vorrangig durch Flexibilisierung von Modulen bestehender Studiengänge oder durch Entwicklung eigenständiger Angebote?
- Welche Zielgruppen und Themenfelder können mit Kurzprogrammen bedient werden? Welchen „Wert“ oder Nutzen stiften diese Art von Angeboten für diese Zielgruppen? Welchen Beitrag können sie zur strategischen Profilbildung der Hochschulen leisten?
- Welche Bedeutung haben Kooperationen mit hochschulischen und außerhochschulischen Partnern wie Dienstleistern bzw. mit Arbeitgebern, hier für Programme der Corporate Education, in diesem Feld?
- ...

Innovation und Vielfalt

- Welche innovativen und flexiblen digitalen Bildungsformate und Abschlüsse werden mit Kurzprogrammen eingeführt? Welche Trends zeichnen sich für die Zukunft ab?
- Wie kann der Digitalisierungsschub für die Entwicklung und Bereitstellung innovativer Bildungs- und Weiterbildungsangebote an Hochschulen fruchtbar gemacht werden?
- Wie gelingt es, Innovation in diesem Bereich zu fördern? Welche Rahmenbedingungen hemmen die Entwicklung und Umsetzung innovativer Kurzformate an den Hochschulen?
- ...

Governance, rechtlicher Rahmen und organisationale Einbettung

- Werden BA/MA-Programme und Kurzprogramme in derselben oder jeweils unterschiedlichen Organisationseinheiten der Hochschule gemanagt?
- Welche formalen Prozesse und/oder Rahmenbedingungen zur Einführung und Umsetzung von Kurzprogrammen gibt es?
- Welche Rahmenbedingungen gibt es hinsichtlich Kalkulation und finanzieller Abwicklung?
- Welche Rahmenbedingungen gelten für Lehrende in diesen Kurzprogrammen? Unterscheiden sich die Lehrenden in BA/MA-Programmen von denen, die in Kurzprogrammen tätig werden? Welche Anforderungen werden an Lehrende in Kurzprogrammen gestellt?
- Welche Lösungen und Regelungen werden genutzt für die Datenverarbeitung und statistische Erfassung für einen Teilnehmerkreis jenseits der klassischen Statusrollen wie Studierende/Gasthörende etc. an Hochschulen?
- ...

Abschlüsse und Qualitätssicherung

- Wie kann Transparenz zu Anforderungen und Niveau hinsichtlich der Bezeichnung und des Abschlusses von Kurzprogrammen hergestellt werden? Wie können Leistungen zertifiziert und verifiziert werden?
- Können Micro-Degrees kumuliert werden für traditionelle Abschlüsse nach DQR? Welche Rückwirkungen hat dies auf die Anerkennungs- und Anrechnungspraxis von Hochschulen? Welche Standards zur Anerkennung oder Anrechnung sind bereits in Entwicklung?
- Wie erfolgt die Qualitätssicherung in Kurzprogrammen? Werden die Kurzprogramme in die Mechanismen der Qualitätssicherung bei Systemakkreditierung einbezogen? Werden alternative externe Zertifizierungen genutzt?
- ...

Wettbewerb, Geschäftsmodelle und Marketing

- Wie begegnen Hochschulen dem Wettbewerb mit privaten, teils globalen Anbietern im Markt?
- Welche Geschäftsmodelle finden Hochschulen in diesem Feld? Sind diese Angebote eher Marketing-Tool zur Gewinnung von Studierenden? Niedrigschwelliges Einstiegsangebot?
- Wie können Hochschulen ihre Angebote erfolgreich im Markt sichtbar machen, platzieren?
- ...

Zu den genannten Leitthemen sind sowohl Forschungsbeiträge als auch praxiserprobte oder für die Praxis entwickelte Modelle sowie konkrete Beispiele zu den beschriebenen Themen willkommen. Gewünscht werden Vorschläge für Beiträge in den folgenden Formaten:

1. Vortrag im Umfang von 15-20 Minuten mit anschließender Diskussion
2. Workshop-Konzept in Anlehnung an die genannten Leitthemen für eine Dauer von 45 Minuten
3. Werkstatt-Gespräch mit Skizzierung eines Beratungsbedarfs für eine problemzentrierte Erörterung und Diskussion
4. Beitrag für Poster-Pitch

Einsendeschluss ist der 15. April 2022

Ihren Beitragsvorschlag können Sie ab dem 07.02.2022 ausschließlich elektronisch über unser Konferenztoll einreichen. <https://www.conftool.org/dgwf2022>
Die maximale Textlänge der eingereichten Vorschläge beträgt 1.700 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Über die Aufnahme und Zuordnung der Beiträge entscheidet die Programmkommission bis Ende April 2022. Alle angenommenen Beiträge werden in Kurzfassung den Tagungsunterlagen beigelegt. Die Referent*innen werden deshalb dringend gebeten, eine Kurzfassung (abstract) ihres Beitrages im Umfang von zwei Seiten bis sechs Wochen vor Tagungsbeginn vorzulegen. Darüber hinaus werden diese Beiträge im Anschluss an die Tagung in einer online zugänglichen Publikation veröffentlicht. Eine Überarbeitung der Beiträge nach Tagungsende ist mit Frist bis zum 31.10.2022 möglich. Unabhängig von der Mitgliedschaft in der DGWF gilt für die Referent*innen die Teilnahmegebühr mit Frühbucherrabatt.

Weitere Informationen zur Jahrestagung finden Sie auf unserer Webseite:

<https://dgwf.net/jahrestagung-2022.html>

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

*Tagungskordinatorin der
Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin*

Sylvia Stamm

Berlin Professional School
Geschäftsführung
Alt-Friedrichsfelde 60
10315 Berlin

Tel: +49 30 30877 2911

sylvia.stamm@hwr-berlin.de

Tagungskordinator des DGWF-Vorstandes

Andreas Kröner

Hochschule Merseburg
Leiter Weiterbildung/HoMe Akademie
Eberhard-Leibnitz-Straße 2
06217 Merseburg

Tel.: +49 3461 46-2928

andreas.kroener@hs-merseburg.de

Bei Fragen zum ConfTool wenden Sie sich bitte an die DGWF
Geschäftsstelle. E-Mail: geschaeftsstelle@dgwf.net

Literatur und Quellen:

[Besters-Dilger, Juliane; Neuhaus, Gunther \(Hrsg.\) \(2015\):Modulare wissenschaftliche Weiterbildung für heterogene Zielgruppen entwickeln. Formate – Methoden – Herausforderungen. Freiburg i.Br./Berlin/Wien:Rombach Verlag.](#) (abgerufen am 05.01.2022)

[DGWF \(2018\). Struktur und Transparenz von Angeboten in der Wissenschaftlichen Weiterbildung.](#) (abgerufen am 05.01.2022)

[e-teaching.org. MOOCs – Hintergründe und Didaktik.](#) (abgerufen am 05.01.2022)

[HRK \(2021\). Empfehlung der HRK vom 16.11.2021. Neue Möglichkeiten schaffen und nutzen: Empfehlungen zur wissenschaftlichen Weiterbildung.](#) (abgerufen am 05.01.2022)

[HRK \(2020\). Empfehlung der HRK vom 24.11.2020. Micro-Degrees und Badges als Formate digitaler Zusatzqualifikation.](#) (abgerufen am 05.01.2022)

[Institut für Innovation und Technik \(iit\) in der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH \(Hrsg.\) \(2021\). Qualitätssicherung von Zertifikatsangeboten in der hochschulischen Weiterbildung. Empfehlungen für die Hochschulen. Eine Publikation des Runden Tisches „Qualitätssicherung von hochschulischen Zertifikatsangeboten“ im Rahmen der „Innovationsunterstützenden Maßnahmen zum Bund-Länder-Wettbewerb, Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen‘ \(INNOVUM-OH\)“](#) (abgerufen am 05.01.2022)

[Mehr Fortschritt wagen, Koalitionsvertrag 2021 - 2025zwischen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP.](#) (abgerufen am 05.01.2022)

[Reum, Nicolas; Nickel, Sigrun; Schrand, Michaela \(2020\). Trendanalyse zu Kurzformaten in der wissenschaftlichen Weiterbildung. Thematischer Bericht der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs "Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen".](#) (abgerufen am 05.01.2022)

[Reum, Nicolas \(2020\). Entwicklung kürzerer Weiterbildungsformate: der deutsche Hochschulsektor im europäischen Kontext,](#) in: Cendon, Eva; Wilkesmann, Uwe; Maschwitz, Annika; Nickel, Sigrun; Speck, Karsten; Elsholz, Uwe (Hrsg.): Wandel an Hochschulen? Entwicklungen der wissenschaftlichen Weiterbildung im Bund-Länder-Wettbewerb ›Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen‹. Münster; New York: Waxmann 2020. (abgerufen am 05.01.2022)

[Schulmeister, Rolf \(Hrsg.\) \(2013\). MOOCs – Massive Open Online Courses. Offene Bildung oder Geschäftsmodell? Münster: Waxmann.](#) (abgerufen am 05.01.2022)

[Wissenschaftsrat \(2019\). Empfehlungen zu hochschulischer Weiterbildung als Teil des lebenslangen Lernens. Drs 7515-16.](#) (abgerufen am 05.01.2022)

[Zimmermann, Therese E. \(2019\). Die Weiterbildungsformate CAS, DAS und MAS in der Schweizer Hochschullandschaft. Eine Betrachtung aus unterschiedlichen Blickwinkeln. In: ZHBW 1/2019](#) (abgerufen am 05.01.2022)